

Neue Bistums-Strukturen für einen lebendigen Glauben

Das Bistum Fulda stellt seine Pfarreien neu auf: Bis in die 2030er Jahre hinein entstehen aus bisher rund 200 Gemeinden 28 neue Pfarreien. Diese werden mit veränderten Aufgaben und Verantwortlichkeiten den organisatorischen Rahmen für den Kernauftrag der Kirche bilden: Die Glaubensvermittlung und die Seelsorge. Im September 2022 hat das Bistum Fulda die Karten der künftigen Pfarreien vorgestellt. Bischof Dr. Michael Gerber und Generalvikar Prälat Christof Steinert (Foto) erläutern Gründe, Ziele und Haltungen, die hinter dem Entwicklungs-Prozess stehen.



„Gesellschaft und Kirche haben sich stark verändert in den vergangenen Jahrzehnten“, betont Generalvikar Prälat Christof Steinert. „Wir stellen uns den Herausforderungen und nehmen sie aktiv an.“

Die Herausforderungen sind bekannt: Weniger Pfarrer, weniger Gläubige, zurückgehende Einnahmen. Dazu eine moderne, säkulare Gesellschaft, in der die Wege zum Glauben und tiefer in die Beziehung zu Jesus Christus und seiner Botschaft hinein anders verlaufen als bisher. Um das Evangelium unter diesen veränderten Voraussetzungen auch in Zukunft verkünden zu können, stellt die katholische Kirche im Bistum Fulda ihre Pfarrei-Struktur neu auf. Auf dem Weg dorthin hat jede Pfarrei ihren je individuellen, auf die örtliche Situation zugeschnittenen Zeitablauf: Die neuen Pfarreien sollen bis in die 2030er Jahre hinein zusammenfinden.

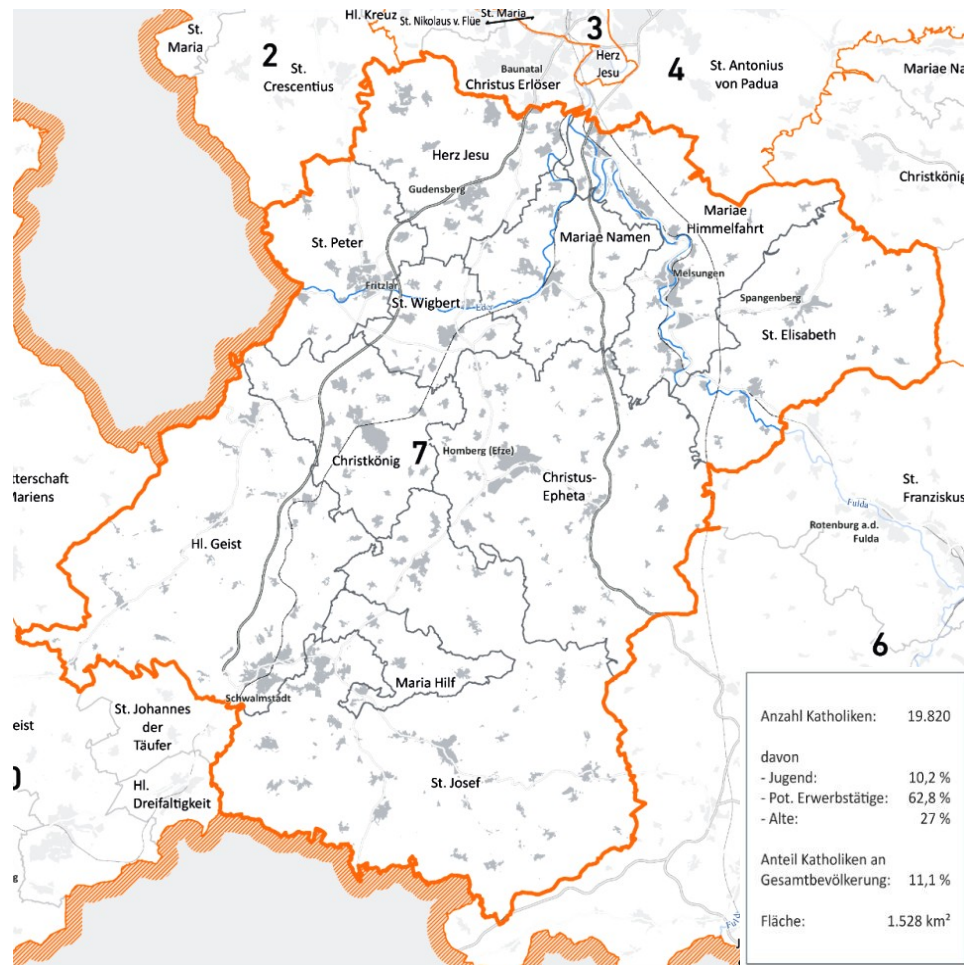
Der nun gesetzte Rahmen bietet dafür Orientierung: Größere Investitionsentscheidungen etwa können nun schon mit Blick auf ihre Wirkung und Bedeutung für die künftige Pfarrei getroffen, pfarrei-übergreifende Angebote so entwickelt werden, dass sie auch in der neuen Struktur ihre Heimat finden.

Dabei heißt es auch Abschied von Gewohntem zu nehmen. Dass das auch mit Trauer und Enttäuschung verbunden ist, ist Bischof Gerber sehr bewusst: „Viele Menschen haben in die bisherigen Strukturen sehr viel an persönlichem Engagement, an Vision und Emotion investiert. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt er.

Doch nun stellen sich viele Fragen noch einmal neu. Vor allem für jene Generationen, die in einer modernen, säkularen Gesellschaft neu in den Glauben hineinwachsen. Aufgabe und Ziel sei es zuallererst, „dass in möglichst unterschiedlichen Menschen der Glaube möglichst lebendig ist“, betont Bischof Gerber die hinter dem Prozess stehende Haltung. „Dieser Glaube kann eine entscheidende Kraft sein, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen.“

Künftige Bistumspfarrei 7

Das Dekanat Fritzlär als eine Großpfarrei



Bistumspfarrei 7
Dekanat Fritzlär
im Bistum Fulda

